

Syllabus

BRS-V-2026-09 · Auf dem Weg zu einem Design for the real world®

Leitung: DI Mag. Peter Piccottini
brain rooms synopsis

Vortragsprofil

Format	Vortrag / Impuls / Keynote mit Diskussion
Zielgruppe	Schulen, Hochschulen, Institutionen, Unternehmen, Designstudierende, Gestalter:innen und interessierte Öffentlichkeit
Dauer	ca. 45, 60 oder 90 Minuten; mit Diskussion nach Vereinbarung
Vorkenntnisse	nicht erforderlich
Preislogik	auf Anfrage; abhängig von Rahmen, Ort und Format

Vortrag über Design for the real world als Entwurfshaltung für reale technische, ökologische und gesellschaftliche Kontexte.

1. Kurzbeschreibung

Der Vortrag führt den Begriff Design for the real world in die Gegenwart. Papanek bleibt ein wichtiger historischer Bezugspunkt, doch die zentrale Frage lautet heute: Wie kann Gestaltung unter realen technischen, ökologischen und gesellschaftlichen Bedingungen wirksam werden?

Design wird hier nicht als schöne Form am Ende eines Prozesses verstanden. Es betrifft Gebrauch, Verhalten, Material, Energie, Verantwortung und die Art, wie technische Systeme in den Alltag eingreifen.

Bionik und Energiebionik eröffnen konkrete Beispiele und Methoden. Sie zeigen, wie natürliche Prinzipien nicht als Dekoration dienen, sondern als präzise Impulse für technische und gestalterische Entwicklung gelesen werden können.

2. Zielgruppe

- Designstudierende
- Gestalter:innen
- Lehrende
- Hochschulen
- Schulen und Bildungseinrichtungen
- Institutionen
- Unternehmen
- Techniker:innen
- Projektgruppen
- interessierte Öffentlichkeit

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Entscheidend sind Interesse an Gestaltung, Technik, Bildung, Systemdenken oder Zukunftsfragen sowie die Bereitschaft, eigene Denk- und Entwurfsprozesse zu prüfen.

3. Lernziele

Nach Abschluss des Formats können die Teilnehmenden:

- Papaneks Designkritik als historischen Bezugspunkt einordnen
- Design for the real world als heutige Entwurfshaltung verstehen
- Gestaltung mit realer Wirkung verbinden
- technische Funktion, Gebrauch und Verantwortung gemeinsam denken
- Bionik und Energiebionik als methodische Erweiterung erkennen
- ökologische und soziale Dimensionen von Design benennen

- Zielkonflikte im Entwurf sichtbar machen
- eigene Gestaltungspraxis kritisch befragen
- Beispiele aus Technik, Bildung und Design einordnen
- Diskussionsfragen für Projekte und Institutionen ableiten
- Design als kulturelle Praxis verstehen
- Gestaltung von bloßer Ästhetisierung unterscheiden
- Anschlussmöglichkeiten für Kurse oder Workshops erkennen

4. Inhaltliche Module

Modul 1: Herkunft und heutige Bedeutung

Papanek wird knapp eingeordnet und in den heutigen Kontext übertragen.

- Designkritik
- Verantwortung
- realer Kontext
- heutige Fragestellungen

Modul 2: Design und Wirkung

Gestaltung wird als Praxis betrachtet, die auf Verhalten, Nutzung und Systeme wirkt.

- Gebrauch
- Technik
- Material
- Wirkung

Modul 3: Bionik und Energiebionik

Bionische und energiebionische Beispiele zeigen neue methodische Zugänge.

- Funktion statt Bild
- Transfer
- Energie und Material
- Kreislauf
- Systemdenken

Modul 4: Gestaltung im wirklichen Kontext

Reale Bedingungen werden zum Maßstab von Designentscheidungen.

- Umsetzbarkeit
- Nutzung
- Ressource
- Verantwortung
- Zielkonflikt
- Bewertung

Modul 5: Diskussion

Der Vortrag öffnet den Raum für Fragen aus Studium, Praxis oder Institution.

- Fragen
- Transfer
- Beispiele
- Anschlussformate
- Ausblick
- Diskussion
- Weiterarbeit

Modul 6: Vertiefung nach Bedarf

Bei längeren Formaten kann der Vortrag in eine Arbeitsphase übergehen.

- Kurzworkshop

- Skizze
- Projektidee
- Gruppenarbeit
- Reflexion
- Präsentation

Modul 7: Anschluss

Mögliche Weiterarbeit in Kursen, Seminaren oder Projektformaten.

- Kursanschluss
- Seminar
- Projektbegleitung
- Kooperation
- Bildung

5. Methoden

Das Format kombiniert unterschiedliche Arbeitsweisen:

- fachlicher Vortrag
- Bild- und Objektbeispiele
- Design- und Technikbeispiele
- kurze Reflexionsfragen
- Diskussion
- optionale Mini-Übung
- Publikumsfragen
- Transfer auf eigene Praxis
- Hinweise auf Anschlussformate

Die Methode ist bewusst zugänglich angelegt, bleibt aber fachlich anspruchsvoll. Ziel ist nicht die schnelle Lösung, sondern ein geschärfter Blick auf Zusammenhänge, Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten.

6. Mögliche Kursformate

Format	Dauer	Geeignet für
Kompaktformat	ca. 3 Stunden	Einführung, Impuls, Schule, Verein oder kleinere Gruppe
Halbtagesformat	ca. 4 Stunden	intensivere Einführung mit Übungsteil
Tagesformat	ca. 6–7 Stunden	Schulen, Hochschulen, Institutionen und Teams mit praktischer Arbeit
Mehrteiliges Format	3–5 Einheiten	vertiefende Bildungsarbeit, Projektgruppen oder begleitende Programme

7. Materialien und Voraussetzungen

Je nach Format können eingesetzt werden:

- Bildbeispiele
- Skizzenpapier
- Stifte
- Arbeitsblätter
- digitale Präsentation
- einfache Modellbaumaterialien
- Projektbeispiele
- Fundstücke aus Natur oder Alltag
- eigene Fragestellungen der Teilnehmenden

Voraussetzungen der Teilnehmenden: keine fachlichen Vorkenntnisse, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Offenheit für interdisziplinäres Denken.

8. Ergebnis und Nutzen

Die Teilnehmenden gewinnen ein verdichtetes Verständnis von Design for the real world als heutiger Entwurfshaltung.

Der Vortrag macht sichtbar, warum Gestaltung nicht bei Form, Markt oder Oberfläche stehen bleiben darf.

Er öffnet Anschlussfragen für Designpraxis, technische Entwicklung, Bildung und institutionelle Transformationsprozesse.

9. Kurztext für Website oder PDF

Vortrag über Design for the real world als heutige Entwurfshaltung. Papanek bleibt Bezugspunkt, der Fokus liegt auf realer Wirkung, technischer Funktion, Gebrauch, Verantwortung und bionisch-energiebionischen Erweiterungen.

10. Literatur- und Vertiefungsempfehlung

Victor Papanek: Design for the Real World. 1971. Historischer Bezugspunkt.

Peter G. Piccottini: Energiebionik. Band 1 - Solare Energetik. Die Kraft des Lichts. Brain Rooms Synopsis, 2026.

Ergänzende Hinweise zu Transformation Design und Bionik je nach Vortragsrahmen.

